

Eismöwe (*Larus hyperboreus*) überwintert in Kärnten

Am 20. Jänner 1979 entdeckte Prof. E. Hable am Metnitzstrand in Klagenfurt eine Eismöwe im ersten Winterkleid. Ing. W. Dietrich sah sie wahrscheinlich bereits am 14. Jänner, konnte sie aber infolge der großen Entfernung nicht bestimmen. In der 3. Jännerdekade hielt sich die Eismöwe vorwiegend auf dem Eis dicht am Ufer zwischen Lach- und Sturmmöwen, Stockenten und Bläbühnern auf. Sie konnte auch mehrmals im Foto zur Bestätigung der Beobachtungen festgehalten werden. Die letzte Beobachtung hier erfolgte am 28. Jänner durch Frau N. Sire.

Am 9. Februar konnte ich die Eismöwe an der Drauschleife östlich von Villach feststellen. Die enorme Größe und das helle, rahmfarbene Gefieder schlossen eine Verwechslung sofort aus. Die Schnabelfärbung war nicht so dunkel wie z. B. in „Pareys Vogelbuch“ (Heinzel, Fitter & Parslow, Hamburg und Berlin 1972) abgebildet, sondern bis auf die schwarze Spitze hell rosabräunlich. Die Möwe rastete auf hängengebliebenem Treibholz, flog später innerhalb der Drauschleife, in ihrer Schwerfälligkeit an einen Reiher erinnernd, kurz hin und her und landete wieder auf der alten Stelle. Nachdem ich sie bereits 2 Stunden beobachtet hatte, gesellte sich eine imm. Silbermöwe dazu, die auffallend (um zirka 10 cm) kleiner, dunkelbraun mit hellem Kopf und völlig schwarzem Schnabel war. Sie blieb bis zum 8. März der ständige Begleiter der jungen Eismöwe. Am nächsten Tag fand ich die beiden Möwen weiter flußaufwärts etwa auf Höhe des Villacher Zentralfriedhofes. Bis zum 21. Februar war die Eismöwe abwechselnd zwischen Drauschleife und Villach zu beobachten, danach nur noch an der Schleife. Von hier aus flog sie auch weiter flußabwärts. Die Nächte verbrachte sie, offensichtlich wie die anderen in Kärnten überwinternden Möwen, am Wörther See. Am 23. März beobachtete ich die Eismöwe zum letzten Mal an der Drauschleife, das Gelände war bereits schneefrei. Der äußerst strenge Winter mit durchgehend geschlossener Schneedecke (die Drau war zeitweise auf mehrere Kilometer zugefroren) ermöglichten vielleicht der Eismöwe diesen ungewöhnlich langen Aufenthalt so weit im Süden.

Für Kärnten gibt es in der Literatur nur zwei Daten, beide von F. C. Keller (Ornis Carinthiae, Klagenfurt 1890):

2. Jänner 1884: 1 Weibchen vom Ossiacher See.

5. März 1902: 1 Exemplar bei Lavamünd.

Siegfried Wagner, A-9500 Villach, Rennsteinerstraße 68.

Nachweis von der Raritätenkommission der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde anerkannt.

Rüppellseeschwalbe (*Sterna bengalensis*) im Rheindelta, ein Erstnachweis für Österreich

Am Vormittag des 4. August 1980 sah ich an der Rheinmündung in den Bodensee (Gemeinde Hard, Vorarlberg) kurz eine Seeschwalbe, die meine Aufmerksamkeit wegen ihres deutlichen Schopfes und eines leuchtend orangefarbenen großen Schnabels aufs höchste erregte. Da die Sichtverhältnisse auf den Seeschwalbenrastplatz wegen einer Bruchsteinschüttung der Rheinbauleitung sehr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [23_2](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Siegfried

Artikel/Article: [Eismöwe \(*Larus hyperboreus*\) überwintert in Kärnten. 63](#)